

LESEPROBE

Vito-Reihe-Band 2

(Buchtitel folgt)

Nova K. Mayer

Veröffentlichung geplant Anfang 202

Leseprobe noch ohne Buchsatz

Vorkenntnisse aus Band 1 sind nicht (!) nötig

Kapitel 1 - Der Notruf

Notruf an die K...lonie auf dem Planeten Scinti...a! Schickt so schnell ... schiff mit einem ...en Team zu den ... Koordinat...! Die ...einigten Comm... auf Terra – 24..5 ...

Vito blickte irritiert auf das Display. Was war das denn für eine merkwürdige Nachricht? Und völlig bruchstückhaft. War sein Smart Device defekt? Aber unter den Zeilen erschien jetzt eine rote Schrift: *Interne Mitteilung der Space Agency*. Nur für Mitglieder. Warum der Name *Scintilla*? Der Zweitname des Planeten Rigas – für Hoffnungsfunke in den Weiten des Alls. Vito runzelte die Stirn. Das Ganze klang nicht nach einer ernst zu nehmenden Nachricht.

»Guckst du mal?« Jasmin stand neben ihm.

Die anderen Dreizehn- und Vierzehnjährigen hatten einen Kreis um ihn gebildet und sahen ihn abwartend an.

»Entschuldigt«, sagte er und steckte sein Smart Device zurück an die Halterung an seinem Gürtel. Er sollte sich nicht ablenken lassen. Dazu war ihm der Tanzunterricht zu wichtig.

Er drehte sich zu der schwarzen Box, die an einem Ständer am Rand der Tanzfläche befestigt war und sagte: »KAPI-83 – *Move it* abspielen!«

Der künstliche Assistent gehorchte sofort. Die elektronischen Klänge hallten über den Platz. Alle gingen automatisch in Position. Vito sah sich selbst, wie er vor drei Jahren auf genau diesem Platz in Tomoros getanzt hatte. In dem Moment war die Energie ausgefallen. Wie sich bald herausgestellt hatte, waren das die Colchidai gewesen – eine Alien-Spezies, die den Planeten ebenfalls besiedelte. Er schüttelte die Erinnerungen ab und ließ seinen Blick über die Jugendlichen schweifen. Die roboterartigen Moves beherrschten sie synchron. Jetzt kamen die Saltos.

Vito hob die Hand. »Nur, wie ihr könnt!« Sie hatten in der Turnhalle geübt, aber hier draußen gab es keine weichen Matten.

Einigen gelang der Salto, andere hopsten, Amir setzte sich auf seinen Hosenboden, rollte aber gekonnt weiter.

Vito war schon neben dem Jungen. »Alles okay?«

Amir sprang auf und rieb sich sein Hinterteil. »Ja ja.«

Jetzt kam die Abschluss-Sequenz. Die hatte Vito damals nicht mehr tanzen können. Denn auch ihn hatte es von den Füßen gefegt.

Aus dem Augenwinkel bemerkte er das Blinken seines Displays. Nicht schon wieder. Er zwang sich, weiter die Tanzgruppe im Blick zu behalten. Schließlich war der Song zu Ende. Die Kids beendeten ihren Tanz und blieben mit erhitzten Gesichtern und außer Atem vor ihm stehen. Amir verlor erneut das Gleichgewicht, fing sich aber. Jasmin zog ihr Haargummi fest und bändigte damit ihre gelockte Mähne.

Vito linste zu seinem SD hinunter. Auf dem Display ploppte eine animierte Schrift auf: *Treffen um 17 Uhr in der Space Agency. Anwesenheitspflicht für alle Mitglieder. Code R-TS.*

Verstrahlt. Das bedeutete Red und Top Secret. Die Sache war wohl doch ernst. Und das bedeutete, er musste hier Schluss machen. Es war schon kurz nach vier.

Die Jugendlichen warfen ihm fragende Blicke zu.

»Ihr wart gut. Aber ich muss leider los.«

»Dann morgen wieder?«, fragte Zoe.

Vito nickte geistesabwesend. »Ich schreibe euch.« Wenn an der Sache mit dem Notruf von der Erde etwas dran war, dann würde er morgen vielleicht keine Tanzstunde geben, sondern sich auf einen Flug zur Erde vorbereiten.

Zoe trat ihm in den Weg. »Hey, was für geheime Nachrichten kriegst du da ständig?«

Vito nahm sein SD und drehte das Display zu sich. »Das muss ich selbst noch herausfinden.«

»Bestimmt ist es wichtig«, meinte Sophie. »Ein Auftrag von der Agency?«

Vito nickte zögernd. »Ich habe selbst noch keine Informationen.«

Jasmin stieß Sophie an. »Bestimmt die große Weltraummission!«

Die Jugendlichen zückten ihre SDs und Vitos Postfach wurde mit Glücks-Emojis überschwemmt.

Er lachte. »Ich stehe vor euch!«

»Du musst uns alles erzählen!«, rief Sophie.

Vito nickte. »Jetzt muss ich aber los!«

Er wollte die nächste Bahn kriegen. Als er den Rand des Platzes erreichte, warf er einen Blick nach oben auf die Schienen, die sich wie bei einer Achterbahn durch die Luft zogen. Mit einem leisen Surren sauste die Bahn heran. Die Schiebetüren öffneten sich. Vito quetschte sich zwischen die Leute und blieb im Mittelgang stehen. Er hielt sich hastig an der Stange an der Decke fest, als die Bahn sich mit einem Ruck in Bewegung setzte.

»Hey, Vito!«

Etwas Weiches streifte seine Wange ... Nur eine Person begrüßte ihn mit so einem Kuss. Jill. Ihre schwarzen kurzen Haare standen noch mehr ab als sonst. Sie hatte sich wohl ebenfalls sehr beeilt. Wie immer trug sie eine schwarze Lederjacke.

»Hey, Jill! Du bist auch auf dem Weg zur Agency?«

»Klar! Ich bin gespannt, was die Kommandantin dazu sagt!« Hinter ihr kam ein weiteres Mädchen in sein Blickfeld. Eine Rothaarige. Jills Freundin, soweit er wusste.

Vito nickte nur. Sie sollten hier in der Bahn nicht über Internes reden.

Einige der Umstehenden warfen ihm bereits interessierte Blicke zu. Das war er gewohnt. Er postete seine Tanzauftritte seit sechs Jahren regelmäßig im Netz. Außerdem zog das Logo der Agency auf Vitos Jacke immer Aufmerksamkeit auf sich. Es zeigte einen Space-Jet, der in den Nachthimmel flog.

Sein SD zeigte 16:43 Uhr. Noch vier Stationen. Auch Jill warf hastig einen Blick auf ihr SD. Endlich leuchteten die Worte TOMOROS SPACE AGENCY an der Anzeige auf und die Bahn stoppte.

Er drängelte sich zur Tür. Jill verabschiedete sich von ihrer Freundin und folgte ihm zum Ausgang. Sie sprangen auf die Straße und rannten los. Vito spürte den Luftzug hinter sich, als sich die Bahn wieder in ihre Spur in der Luft erhob. Vor sich sah er schon den Gebäudekomplex der Agency mit dem angrenzenden Flugplatz. Eine Menschentraube drängte sich vor dem Eingang. Vito und Jill mischten sich unter die Leute. Vito sah sich um. Als Fluglehrerin der Agency musste Fajenne doch auch hier sein. Wo

war sie? Er nahm sein SD und fand eine Nachricht von ihr vor.
»Hey, Vito, ich bin unterwegs. Es geht um die Sache mit dem Notruf. Wir sehen uns später.«

»Vito!«, hörte er eine bekannte Stimme.

Er drehte sich um und sah in die hellblauen Augen seines Co-Piloten Connor. Ein warmes Gefühl durchströmte ihn. Zuerst hatte er den ehrgeizigen Kollegen nicht gemocht. Aber der Konflikt mit den Colchidai hatte sie gezwungen zusammenzuarbeiten. Und das hatte sie zu Freunden werden lassen.

»Connor!« Er hob die Arme und drückte Connor kurz an sich. Wenigstens einer seiner Freunde war da. Neo würde nicht kommen. Er war schon seit ein paar Wochen mit anderen aus der Agency unterwegs, um noch unbekannte Gebiete des Planeten zu erkunden. Eigentlich hatte sein Vater Aron ihn in die Arbeit der Stadtkoordination einführen wollen. Aber für den Quertreiber waren Regierungsgeschäfte viel zu langweilig. Vito erhielt nur ab und an eine Nachricht von ihm, meist mit Videos von kahlen Gebirgskämmen und riesigen Kratern. Der Planet Rigas barg sicherlich noch einige Geheimnisse.

Sie erreichten den Eingang. In der Eingangshalle formierte sich eine Warteschlange vor dem Lift. Vito, Connor und Jill nahmen die Treppe in die oberste Etage.

Die Kommandantin erwartete sie im Besprechungsraum. Wie jedes Mal stand sie an der Schmalseite des ovalen Tisches. Mit ihrem asymmetrischen Haarschnitt und der violetten Uniform war sie eine eindrucksvolle Erscheinung. Einige begrüßten sie mit »Kommandantin Young«.

Neben ihr stand Aron, Neos Vater und der Stadtkoordinator von Tomoros. Er trug selbst bei diesem Anlass sein graues Hemd oben offen, was man dem sympathischen Stadtkoordinator durchgehen ließ. Das braune Haar fiel ihm über die Schultern. Er stand ruhig da und wartete. Die restlichen knapp vierzig Mitglieder der Stadtkoordination hatten sich im Ratssaal des Tom-Towers versammelt und waren auf einem Monitor an der Wand per Livestream zugeschaltet.

Immer mehr Leute kamen dazu und setzten sich auf die Stühle um den Tisch. Vito und Connor suchten sich zwei freie Plätze in der ersten Reihe, Jill setzte sich zu ihren Kollegen auf der anderen Seite des Tisches. Schließlich waren fast alle der fünfzig Mitglieder der Agency anwesend.

Die Kommandantin hob die Hand und das Gemurmel verklang. Nur das Rascheln von Kleidung war zu hören und der sanfte Wind, der durch die halbgeöffneten Fenster wehte. Jemand schloss die Tür.

»Wir begrüßen euch zur Krisensitzung der Space Agency«, sagte die Kommandantin. »Aron wird euch erläutern, was geschehen ist.«

»Danke, Yuna.« Aron nickte ihr zu und berichtete: »Letzte Nacht gegen 3:15 Uhr erreichte uns eine Nachricht von den Vereinigten Communitys. Deshalb müssen wir beraten, wie wir darauf reagieren. Es darf vorerst nichts nach außen dringen. Wir wollen keine Panik unter der Stadtbevölkerung.«

Neben Yuna saß Hector. Vito kannte den blonden, älteren Kollegen schon von der letzten Mission. Er hob die Hand und fragte: »Ist der Notruf überhaupt echt? Er ist kaum lesbar und die Formulierung ist ungewöhnlich.«

»Gute Frage, Hector.« Die Kommandantin drehte sich zu den Mitgliedern der Wissenschaftsabteilung um. »Jill Sirgo, berichte uns von euren Recherchen.«

Sofort stand Jill mit dem Tablet in der Hand auf. »Wie ihr wisst, kam die letzte Nachricht von der Erde im Jahr 2474, als das letzte der fünf Raumschiffe von der Erde gerade im Landeanflug auf Rigas war. Die *Hope 082472*.« Sie brach ab und warf Aron einen zögerlichen Blick über den Tisch hinweg zu.

Der Stadtkoordinator sah sie freundlich an. »Danke, Jill. Richtig, der Captain der *Hope* informierte mich, dass er kurz nach dem Austritt aus dem Hyperraum eine Nachricht erhalten hat. Sie kam vom Intergalaktischen Datentransfer, war aber leider unverständlich.«

Vito wusste nur zu gut, wovon Aron da sprach. Die anderen kannten die tragische Geschichte ebenfalls. Als die Landemodule die Passagiere zur Planetenoberfläche brachten, hatten die

Colchidai die Menschen angegriffen. Vitos Vater Weston war als der Captain an Bord geblieben und beim Absturz der *Hope* ums Leben gekommen. Vito selbst war zu dem Zeitpunkt erst zwei Jahre alt gewesen. Er hatte überlebt, aber sich schwere Verletzungen zugezogen.

Unwillkürlich bewegte er den rechten Fuß. Das Implantat ersetzte den zerstörten Knochen. Auch wenn Vitos Erinnerungen an die Katastrophe nur sehr bruchstückhaft waren, nahmen sie ihm jedes Mal die Luft. Der einzige Lichtblick war, dass seine Mutter vielleicht noch lebte. Denn wie Aron ihm gesagt hatte, war sie gar nicht an Bord der *Hope* gewesen. Was hatte sie davon abgehalten, mit ihrem Mann und ihrem Sohn mitzufliegen? Die bislang letzte Nachricht von der Erde war die von seiner Mutter Devina gewesen. Sie hatte sie an Weston gesendet. Weston hatte kurz vor seinem Tod in einer Videobotschaft Aron davon erzählt und auch, dass er den Wortlaut nicht hatte entschlüsseln können. Bis heute war der Inhalt unbekannt. Aber wenn das Team der Agency jetzt zur Erde flog, wäre das Vitos Chance, seine Mutter zu finden. Er legte die Hände unter dem Tisch zusammen und verschränkte die Finger so fest, dass es wehtat. Denn die Voraussetzung dafür, dass er seine Mutter fand, war natürlich, dass sie ihn mitfliegen ließen. Und zwar trotz des Implantats.

Aron gab Jill mit einem Nicken zu verstehen, dass sie fortfahren sollte.

Sie warf einen kurzen Blick auf ihr Tablet. »Seitdem sind fast zwanzig Jahre vergangen.«

Gemurmel wurde laut und eine Frau fragte: »Hätten wir den Kontakt nicht eher herstellen können?«

Die Kommandantin schüttelte den Kopf. »So eine Nachricht erfordert modernste Technik und Unmengen an Energie. Außerdem ist unser Verhältnis zur Erde nicht allzu gut.«

Vito wusste, worauf sie anspielte. Die Überlebenden auf der Erde hatten erbittert um die wenigen Plätze auf den Raumschiffen gekämpft. Die Mehrheit war zurückgelassen worden. Sicher beneideten sie die Glücklichen, die auf Rigas in ein neues Leben starten konnten.

»Wir haben die Jahreszahl in der aktuellen Nachricht entschlüsselt. Sie wurde im Jahr 2485 gesendet«, erklärte Jill. »Das war vor acht Jahren. Und laut unserer Analyse stammt die Nachricht wirklich von der Erde.«

Jemand wandte ein: »Acht Jahre sind aber sehr lang.«

»Das hat uns zuerst auch gewundert«, erwiderte Jill. »Wir haben es nachgerechnet. Die Nachricht kam allerdings nicht über den Intergalaktischen Datentransfer. Es war eine einfachere Technik.«

Vito wurde stutzig. Seine Mutter hatte doch damals eine Nachricht über den IDT geschickt.

»Soweit ich weiß, gibt es auf der Erde doch nur diesen Intergalaktischen Datentransfer«, warf er ein.

Jill blickte zu ihm hinüber. »Nein, wir haben die Datensignatur analysiert. Sie stammt nicht vom IDT. Mehr wissen wir allerdings auch nicht.«

Connor hob die Hand. »Aber wenn der Notruf vor acht Jahren gesendet wurde, dann besteht die Notlage vielleicht gar nicht mehr.«

Hector drehte sich zu ihm um. »Richtig, möglicherweise hat sie sich von selbst erledigt.« Er fuhr sich übers Kinn. »Oder jede Hilfe kommt zu spät.«

Vito beugte sich vor. »Das können wir von hier aus nicht wissen. Wir müssen hinfliegen und nachsehen!«

Aron nickte ihm zu. »Deswegen sind wir hier.« Er sah die Kommandantin an. »Wie schnell könnt ihr ein Schiff bereitstellen?«

»Wir bräuchten die großen Raumkreuzer, wenn wir Überlebende von der Erde retten wollen«, sagte sie.

Vito erinnerte sich, dass allein die *Hope 082472* hunderttausend Menschen mitnehmen konnte. Aber wie viele mehr gab es noch auf der Erde? Und wie dringend mussten sie von dort weg?

Die Kommandantin fuhr fort: »Die Reste der Raumschiffe schweben im Orbit. Aber es würde Jahre dauern, sie wieder instand zu setzen. Deshalb haben wir beschlossen, die Retrieval herzuholen.«

Ein Raunen ging durch den Raum. »Das alte Forschungsschiff?« – »Gibt es das noch?« – »Das erste Schiff, das Rigas erreicht hat?«

Die Kommandantin hob die Hand und wartete, bis das Gemurmel verklang. »Ja, die Retrieval steht seit Jahren in einem Tal im Gigantischen Gebirge. Ein Team ist gerade dabei, sie herzuholen.«

Jetzt war Vito klar, warum Fajenne nicht an der Besprechung teilnahm. Natürlich gehörte sie als Jet-Pilotin und Fluglehrerin zu dem Team, das das alte Raumschiff auf Tauglichkeit inspizierte.

Die Stimme der Kommandantin riss ihn aus seinen Gedanken. »... Nachricht von Fajenne Leroy erhalten. Ihr Team prognostiziert für die Instandsetzung der Retrieval etwa drei Wochen. Sie bringen das Schiff noch heute Abend hier rüber.« Sie setzte eine strenge Miene auf. »Der Flugplatz ist doch geräumt? All eure Space-Jets müssen in den Hangar!«

Vito lehnte sich zurück. Seine Star Traveler parkte ohnehin bei ihm zu Hause – auf dem Dach des Gebäudes, in dem er sein Apartment hatte.

Auch von den anderen kamen zustimmende Laute. Nur eine junge Frau verließ überhastet den Raum. Ihre Sitznachbarn sahen ihr grinsend nach.

Aron überlegte laut: »Drei Wochen reichen aus, um ein geeignetes Team für den Flug zur Erde zusammenzustellen.« Er warf einen Blick zu seinen Leuten auf dem Livestream und wandte sich dann an Yuna. »Die Stadtkoordination überträgt dir die Aufgabe, eine Vorauswahl zu treffen. Die endgültige Entscheidung trifft eine Jury im City Med.«

Yuna schaute in die Runde. »Ich werde sogleich die Datenbank checken und den geeigneten Kandidaten eine Nachricht aufs SD schicken. Diese ist dann euer Ticket für eure Bewerbung im City Med. Ich weise jetzt schon einmal darauf hin, dass die körperliche Verfassung genauso zählt wie fachliche Qualifikation.«

Bei diesen Worten spürte Vito einen unangenehmen Druck auf der Brust. Da war die Sache mit seinem Fuß. Es durfte doch nicht sein, dass ihm die jetzt in die Quere kam. Jetzt, wo sein Traum von der Weltraummission zum Greifen nahe war ...

WIE ES WEITERGEHT, ERFAHRT IHR ANFANG 2026 –

*DAS BUCH WIRD UNTER **NOVA K.MAYER** AUF DEN ÜBLICHEN
PLATTFORMEN ZU FINDEN SEIN.*